

Serie erfolgreich beendet

Skispringer Max Schaale vom SV Zschopau landete im Deutschlandpokal auf Rang 2. Auch ein Vereinskollege schnitt gut ab.

VON ANDREAS BAUER

OBERWIESENTHAL – Zum Abschluss des Deutschlandpokals hat Skispringer Max Schaale zweimal das Podest erklommen. Am Fichtelberg landete der M-16-Starter des SV Nordisch/Alpine Zschopau auf den Rängen 2 und 3. Damit sicherte er sich auch in der Gesamtwertung Silber. Vereinskollege Justin Weigel (M 14), der wie Schaale am Oberwiesenthaler Stützpunkt trainiert, landete beim Finale der nationalen Serie auf den Rängen 4 und 10.

Für Justin Weigel war der Wettkampf nur eine Zugabe zur regulären Saison gewesen. Als M-15-Starter musste er sich regelmäßig im deutschen Schülercup beweisen, den er bereits eine Woche zuvor als 15. beendet hatte. Nun erhielten die jüngeren Sportler am Fichtelberg die Gelegenheit, beim Finale der etwas erfahreneren Athleten Wettkampfluft zu schnuppern.

Die Bedingungen waren laut Zschopaus Trainer Achim Schaale optimal: „Trotz der milden Temperaturen haben die Veranstalter die Schanzen toll präpariert.“ Während auf den bereits geschlossenen Alpine-Pisten kein Wintersport mehr möglich war, zeigten sich die Skispringer noch einmal von ihrer besten Seite. Davon zeugten vier neue Schanzenrekorde. Insgesamt übertrafen 15 Starter die 100-Meter-Marke. Dazu gehörte auch Max Schaale.

Nur im letzten Sprung (94,5 m) kam laut Vater Achim Schaale „der alte Fehler beim Absprung“ durch. Generell macht sich das Training mit den Stützpunkt-Trainern Andy Jacob und Peter Grundig jedoch bezahlt, wie auch Justin Weigel bewies. Im Probedurchgang kam er auf 92 Meter, was den Sieg bedeutet hätte. Mit 81 und 85 Metern verfehlte er aber auch nur knapp das Podest.

Integriert ins Wettkampfprogramm war auch das Mini-Skifliegen für Kinder. Bei dieser Wettkampfserie für Neunsteiger vertrat Joris Helwig die Zschopauer Farben. Mit weiten von 4,5 und 5 Metern wurde er Zweiter der Tages- und Dritter der Gesamtwertung. „Für die ganz Kleinen ist schon so eine Anlage eine Flugschanze. Es gehört viel Mut dazu, dort zu springen“, begründete Achim Schaale den Wettkampfnamen Mini-Skifliegen.



Im einzigen Durchgang des ersten Tages kam Max Schaale auf 101 Meter und holte Silber. Am zweiten Wettkampftag bedeuteten Weiten von 110 und 94,5 Metern Rang 3 für den M-16-Starter aus Zschopau. FOTO: THOMAS FRITZSCH